Ä105 Langwahlprogramm zur Kommunalwahl 2019

Antragsteller*in: Tobias Peter (Leipzig KV)

Text

Von Zeile 1310 bis 1315:
~~Für mehr ansprechbare Streifenpolizist*innen im Stadtgebiet und schnelle Reaktionen auf Notrufe~~

Für eine bürgernahe Polizeitarbeit im Quartier

Die ~~derzeitig durchgeführten~~Einsatzstrategie der Leipziger Polizei setzt nicht zuletzt aufgrund des Personalmangels vorrangig auf anlassbezogene Einsätze (Auftragsstreife). Durchden Fokus auf größere Polizeiaktion wie Razzien oder Komplexkontrollen in den Fahrzeugen der Leipziger Verkehrsbetriebe ~~sehen wir kritisch, denn diese~~fehlen Beamt*innen fehlen ~~an anderen Stellen~~im Alltag vor Ort.. Wir fordern, dass sich die Stadt Leipzig gegenüber dem Freistaat für eine bedarfsgerechte Personalausstattung der Polizei einsetzt. Wir wollen eine bürgernahe Polizeiarbeit durch mehr Streifenpolizist*innen, die für die Bürger*innen im Stadtgebiet im Sinne einer aufsuchenden Polizeiarbeit ansprechbar sind.In dem im Stadtquartier verankerte Polizist*innen Vertrauen im sozialen Umfeld aufbauen, kann eine kriminalpräventive Wirkung entfaltet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass durch Zusammenarbeit von Polizei, Kommune und ~~schnell~~Schulen auch Leipziger*innen mit Migrationsgeschichte entsprechend ihres Bevölkerungsanteils für den Dienst bei Polizei und Polizeibehörde gewonnen werden können. Durch zusätzliches Personal und eine Änderung der Einsatzstruktur soll die Polizei schneller auf Notrufe reagieren können.

Begründung

Eine wirksame Polizeiarbeit muss bei der genauen Kenntnis der Stadtteile und dem Vertrauen der Bevölkerung ansetzen. Dafür braucht es mehr Personal und eine Änderung der Polizeistrategie. Eine stärkere Repräsentanz von Leipziger*innen mit Migrationsgeschichte bei Polizei und Polizeibehörde ist nicht nur eine Frage des gerechten Zugangs, sondern auch der Akzeptanz der Polizeiarbeit bei der gesamten Bevölkerung.